

Ein aussergewöhnlicher Anlass

TEXT: LEONIE BERNET;
FOTOS: GÜNTHER BÜHLMANN

Schon der Treffpunkt deutete auf einen speziellen, einen aussergewöhnlichen Anlass hin. Er war an einem Sonntag, am 12. Dezember, 11.15 Uhr im Kleintheater Luzern. Fast die ganze «Belegschaft» des Quartiertreffpunkts Sentitreff folgte der Einladung zur Übergabe des Lebensraum-Preises 2010. Die Stiftung «Luzern-Lebensraum für die Zukunft» hatte die beiden Vereine Sentitreff und «Zusammen leben Maihof – Löwenplatz» als Preisträger auserkoren. Der Leitgedanke «quer – Köpfe Projekte Provokationen» war gut gewählt. Er war ein liebevoller Fingerzeig, ein Hinweis auf das Aussergewöhnliche, quer wirkende Schaffen beider Vereine. Sie bewirken im Quartier, dass verschiedene kulturelle Gruppen sich kennen und schätzen lernen und somit zu einem menschenfreundlichen Zusammenleben beitragen, wie die Stiftung erläuterte.

Nach und nach füllte sich das Kleintheater mit den geladenen Gästen. Alle waren gespannt auf die Dinge, die da kommen sollten. Aussergewöhnlich adrett war auch, so nebenbei bemerkt, das Outfit der Gäste. **Beat Bucher**, Präsident des Stiftungsrates, begrüusste die Anwesenden aufs herzlichste. Prof. **Alex Willener**, Hochschule Luzern, sprach über vitale Quartierentwicklung und darüber, was das für jene bedeutet, welche täglich daran arbeiten. Die Laudatio hielt **Sibylle Stolz**, Integrationsbeauftragte der Stadt Luzern. Den eigentlichen Hauptakt, die feierliche Preisübergabe, übernahm der Stiftungsrat. Die Festlichkeiten wurden vom kolumbianischen Musiker, Sänger und Tänzer Leonardo Ponce aussergewöhnlich-musikalisch begleitet. Der abschliessende Apéro mit Köstlichkeiten aus verschiedenen Kulturen, zubereitet an der Basel- und an der Maihofstrasse war eine pure Augen- und Gaumenfreude.



Beat Bucher, Präsident des Stiftungsrats

Meine Damen und Herren

Im Namen der Stiftung «Luzern – Lebensraum für die Zukunft» heisse ich Sie herzlich willkommen zur Verleihung des Lebensraum-Preises 2010. Es ist für mich und meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat eine grosse Freude, Sie hier im Kleintheater und erst noch so zahlreich begrüssen zu dürfen. Dass wir diesen feierlichen Anlass nicht im Sentitreff und nicht im Pfarreizentrum Maihof durchführen, hat Programm: Die Stiftung will damit zum Ausdruck bringen, dass Sie durch Ihr tägliches Engagement verdient haben, für einmal – fern Ihrer Arbeit – auf eine richtige Bühne gehoben, ins Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit gezogen und von einem Publikum gefeiert zu werden.

(...) Kürzlich kam ich ins Gespräch mit einem jungen Mann aus Kroatien, der seit wenigen Jahren in der Schweiz lebt. Wir sprachen über dies und jenes, aus aktuellem Anlass auch über Politik. Er sprach ein gut verständliches Deutsch, aber gebrochen und mit knappem Wortschatz. Doch fiel mir sofort auf, wie ihm ein so schwieriges und unpraktisches Wort wie «Ausschaffungsinitiative» immer wieder leicht und elegant über die Lippen kam. Ich war erstaunt und dachte zunächst: Könnte ich ein solches Wort auch so elegant aussprechen auf Bosnisch, Tamilisch oder Tigrinya? Der zweite Gedanke war: Möchte ich das überhaupt können? Und der dritte Gedanke war: Was ist das für eine Welt, die uns und unseren anderssprachigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen solchen Wortschatz zumutet?! (...) Das neue Wort heisst «Schaffungsinitiativen», ich verwende es im

Folgenden, um die Arbeit unserer Preisträger zu charakterisieren. Zwar sind die beiden Vereine durchaus unterschiedlich, den Sentitreff gibt es seit über 25 Jahren, den Verein Zusammen leben im Gebiet Maihof-Löwenplatz erst seit ein paar Jahren. Dennoch haben uns im Stiftungsrat ihre «Schaffungsinitiativen», die konkreten Angebote und die ideelle Ausrichtung ihres Engagements gleichermaßen beeindruckt:

- Rund ums Jahr schaffen sie Räume und Möglichkeiten der Begegnung,
- sie schaffen Gelegenheiten, jeweils andere Welten und Wirklichkeiten kennenzulernen,
- sie schaffen Nachbarschaftlichkeit und Nähe und damit die Möglichkeit, im Quartier und in der Stadt anzukommen und sich heimisch zu fühlen,
- sie schaffen Anlässe, an denen Mauern, Vorbehalte, Ängste überwunden werden können,
- sie schaffen ein Klima wenn nicht der Zusammengehörigkeit, so doch der gegenseitigen Achtung,
- sie schaffen es, dass Menschen sagen: Wir schaffen es! – also eine Stimmung, die ermutigt und zuversichtlich macht. Für diese zahllosen Schaffungsinitiativen, für all dieses Schaffen erhalten Sie heute den Lebensraum-Preis 2010. Er ist als Dank und Anerkennung für erbrachtes Schaffen gedacht, aber auch als Ermutigung für künftige Initiativen.



Alex Willener, Hochschule Luzern

Vitale Quartierentwicklung

Weitherum wird in aktuellen Gesellschaftsdiagnosen beklagt, dass Bindungen brüchig geworden sind und der gesellschaftliche Zusammenhalt, der soziale Kitt, wie man ihn auch manchmal bezeichnet, in Gefahr ist. (...) Das Bedürfnis nach Rückgewinnung lokaler Gemeinschaften und lokaler Identifikation nimmt zu. Das eröffnet Chancen für kleinere Gebietseinheiten wie die Quartiere.